

Jugendhilfeausschuss 2020

Es gilt das gesprochene Wort

Dass der Stadt Brühl und Vertretern von Vereinen im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit schon lange ein großes Anliegen ist, Kinder und Heranwachsende auf ihrem Weg zu begleiten, ist unbestritten. In der ersten Sitzung wurde auf die Arbeit der „Bürgerstiftung Brühl – Gemeinsam für unsere Kinder“ hingewiesen. Diese fördert die Bildung und Erziehung durch Beihilfen für z.B. Patenschaften für Kinder von Alleinerziehenden, Sportprojekte für Grundschüler, Antigewalt und -aggressionsprojekte an Schulen.

Ein weiterer Punkt, der uns sehr am Herzen liegt, war das Thema Spiel- und Bolzplätze. Neben der Sanierung und Instandhaltung von Bestandsplätzen, die in die Jahre gekommen sind, war ein kontrovers diskutierter Punkt die Nutzung dieser Aufenthaltsorte auch über das Alter von 12 Jahren hinaus. Die neue Satzung zur Benutzung öffentlicher Spiel- und Bolzplätze gestattet nunmehr die Bespielung der Plätze bis zum vollendeten 14. Lebensjahr. Zudem wurde sich darauf verständigt, dass ausgewählte Orte auch für Jugendliche bis zum 18. Lebensjahr mitbenutzt werden dürfen unter Einhaltung bestimmter Regeln. Ein Streitthema, das sich bis ins neue Jahr hineinzieht, ist die Entwidmung des Bolzplatzes Siegesbach in Heide. Mit dieser Maßnahme will man einerseits dem Platzmehrbedarf an der Montessorischule gerecht werden, andererseits entzieht man den Heider Kindern und Jugendlichen den einzigen noch verbliebenen Bolzplatz in Heide. Bisherige Gespräche mit den ortsansässigen Sportvereinen führten ebenso wenig zu einer einvernehmlichen Lösung, wie die Suche nach einem ortsnahen Standort.

Die Änderung der Kinder- und Jugendförderrichtlinien betraf auch den Kinderschutzbund. So wurde der Förderhöchstbetrag erhöht und, was dem Kuntibunt zugutekommt, auch die Förderung von Reparaturen mit verankert.

Im nächsten Punkt sind wir uns sicherlich alles einig: Für die positive Entwicklung der Kinder, insbesondere mit Migrationshintergrund, ist die Beherrschung der deutschen Sprache essentiell. Die Verlängerung der Sprachförderung durch das Projekt „plusKITA“ legt dafür einen guten Grundstock.

Ein weiteres Projekt, in dem sich für mehr Kinderrechte eingesetzt wird, ist das Programm „Kinderfreundliche Kommunen“, eine gemeinsame Initiative des Vereins zur Förderung der Kinderrechte in den Städten und Gemeinden Deutschlands e. V. mit UNICEF. Dieses unterstützt Kommunen bundesweit dabei ihre kommunalen Angebote, Planungen und Strukturen im Sinne der UN-Kinderrechte zu verbessern und die UN-Kinderrechtskonvention bekannter zu machen – ganz im Sinne des Kinderschutzbundes.

Der Trend nach mehr Beratungsbedarf zeigt sich nicht nur in unserer Beratungsstelle, auch der Jahresbericht 2020 der Familien- und Erziehungsberatungsstelle Wesseling und Brühl resümierte weiter ansteigende Anmeldezahlen. Erfreulich ist, dass sich die Wartezeiten für Ratsuchende verkürzt haben, was unter anderem durch Personalaufstockung realisiert werden konnte. Schwerpunkt sind nach wie vor familiäre Konflikte, die häufig durch Trennung/Scheidung ausgelöst werden.

Und wieder verfolgt uns das schon seit vielen Jahren bekannte Thema der zu geringen Anzahl von Kita-Plätzen. Auch durch das Jahr 2020 wird zieht sich dieses Dilemma wie ein roter Faden. Neben der außerplanmäßigen Container-Kita in Eckdorf sollen neue Kitas geplant und errichtet bzw. bestehende erweitert.

Mit der Neubildung der Arbeitsgemeinschaften nach § 78 SGB VIII – Kinder- und Jugendhilfe ist der Kinderschutzbund nunmehr in 3 Gremien vertreten. Zu den bisherigen AG – Spielraumplanung, Frühe Hilfen/Prävention – ist jetzt die AG Kinder- und Jugendförderung hinzugekommen. Das bietet uns als Kinderschutzbund mehr Möglichkeiten uns für die Interessen der Kinder und Jugendlichen in Brühl einzusetzen.

Die Schaffung einer weiteren Vollzeitstelle für die Streetworker und den City-Treff bietet mehr Spielraum, um den Interessen der Heranwachsenden und Jugendlichen gerechter zu werden. Mit dem zusätzlichen Personal kann diesem Personenkreis mehr Gehör, mehr Aufmerksamkeit und auch mehr Raum in unserer Gesellschaft geschaffen werden.

Ein Kind kann einem Erwachsenen immer drei Dinge lehren: grundlos fröhlich zu sein, immer mit irgendetwas beschäftigt zu sein und nachdrücklich das zu fordern, was es will (Paulo Coelho). Wir als Kinderschutzbund sind der verlängerte Arm der Kinder, sind das Sprechrohr an die Politik und sind die Personen, die sich für ihre Rechte/Wünsche und Kritiken der Kinder und Jugendlichen einsetzen *können*.

Katharina Meyer, 24.3.2021